

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inzerate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition (sowie von unsern Korrespondenten und allen Remonens-Expeditionen angenommen. Inzerate im redaktionellen Theile pr. Zeile 8 Sgr. Expeditionen: Forchminger 12. Gr. Ulrichsgr. 47.

Abonnements

für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. für 2 Monate 18 Sgr. 6 Pf. für 1 Monat 6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Nr. 288.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. December

1874.

Einen uns heute zugewandten telegraphischen Bericht über die Einleitung des Proceßverfahrens gegen den Grafen Arnim werden wir heute Abend durch Extrablatt unsern Lesern mittheilen. Nach Auswärts wird dieses Extrablatt mit den Abendblättern versendet werden.

Die Redaction.

Die Eisenbahnverwaltung vor dem Reichstage.

Die Verhandlungen, welche am letzten Sonnabend bei Gelegenheit der Etatsberatung über die Eisenbahnverwaltungen, insbesondere die der Thüringischen Bahn stattfanden, haben nach mehr als einer Seite eine hervorragende Bedeutung. Es ist der erste Fall, daß Preußen bei einer Gelegenheit die Hälfte des deutschen Reichs in Anspruch genommen hat. Als das Reich gegründet wurde, dachte man sich nur zu gern, daß es wohl eine Art von Mediativität der Rheinstaaten bedeute, und daß diese wohl auch einmal Augen davon haben, Hälfte und Schutz bei ihm finden könnten, daß das mächtige Preußen aber einer solchen Anstiftung für sich eigentlich nicht bedürfe und seine Unterordnung unter das Reich nur eine schöne Rede sei, die niemals praktische Konsequenzen haben werde. Wir sehen nun, daß es doch Fälle gibt, wo selbst der einzelne preussische Staatsbürger einen Schutz und eine Abhilfe von den Rheinländern, welche die eigene Regierung ihm nicht zu gewähren vermöchte, beim Reich sucht und findet. In dieser Beziehung war die Einigung des deutschen Reichs-Eisenbahnamts von vornherein mit großer Freude begrüßt worden. Aber es schien doch bisher noch das Vertrauen, sei es zum guten Willen oder zur Macht derselben, nicht überall vorhanden zu sein. Man fragte, man besorgte sich über unerträgliche Mißstände der Eisenbahnverwaltungen, und gerade bei uns, in unserer Stadt und Provinz, mehren sich täglich die Klagen. Eine Hoffnung zur Abstellung der Uebelstände schien kaum noch vorhanden; gegen die Allmacht von Eisenbahndirectoren anzukämpfen erschien als ein titanischer Kampf. Um so freudiger waren man gerade in unsern Kreisen die Initiative begrüßt, welche die Reichstagsabgeordneten Böckel und Träger am letzten Sonnabend ergriffen, und die Erfolge, welche ihnen aus dem Munde des Präsidenten des Reichseisenbahnamts zu gesprochen wurden. Wir halten es darum für unsre Pflicht, die Weben der beiden Abgeordneten wie des Präsidenten des Reichseisenbahnamts in ihrer ganzen Vollständigkeit nach statistographischer Aufnahme unten folgen zu lassen. Ganz besonders wird der Handelsstand unserer Provinz der Abwendung eines Reichseisenbahn-Commissariats zur Untersuchung der zu so vielfachen Beschwerden Veranlassung gebenden Betriebsverhältnisse der Thüringischen Bahn mit großer Genugthuung entgegenzusehen. Wir haben aber noch hinzuzuführen, daß die Abgeordneten Böckel und Träger sich ausdrücklich bereit erklärt haben, alle diese Bahnverwaltung betreffenden Klagen und Beschwerden, die ihnen direct oder durch Vermittelung der Redaction dieser Zeitung zugehen, zur Kenntniß der betreffenden Behörde zu bringen. Wir glauben auch schließlich uns zu der Mittheilung berechtigt, daß die uns aus guter Quelle zugegangen ist, daß bei der Einrichtung der ständigen Reichseisenbahn-Commissariate Halle als Sitz eines solchen in Aussicht genommen ist.

Deutsches Reich.

In Berlin, d. 8. Dec. Die vereinigten Bundesstaatsauschüsse für das Landwehr und die Festungen, sowie für Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen haben dem Bundesrathe eine Signalarbeitung für die Eisenbahnen Deutschlands vorgelegt und deren Annahme beantragt. Die Bestimmungen umfassen Signale auf der freien Bahnstrecke und zwar akustische mittelst elektrischer Läutewerke und optische mittelst sichtbarer Telegraphen am Tage und Nachts durch farbige Laternen zu geben, ferner Signale auf und vor Bahnhöfen, Signale am Zuge, Signale des Zupferlochs und Rangir-Signale. — Das neulich bereits erwähnte Bahnpolizeireglement für die Eisenbahnen Deutschlands bezieht sich 1. auf Zustand, Unterhaltung und Benutzung der Bahn, 2. auf Einrichtung und Zustand der Betriebsmittel, 3. auf Einrichtungen und Arbeitsregeln für die Handhabung des Betriebes. Es enthält ferner 4. Bestimmungen für das Publicum, da heißt es u. A. §. 53: Die Eisenbahn-Reisenden müssen bei allgemeinen Beschränkungen nachkommen, welche von der Behörde zur Aufrechterhaltung der Ordnung beim Transport der Personen und Effecten getroffen werden und haben den dienlichen Anordnungen der in Uniform befindlichen oder mit einem Dienstabzeichen oder mit einer besonderen Requisition versehenen Bahnpolizeibeamten Folge zu leisten. — Der Bureaudirector des Preuss. Abgeordnetenhauses Geh. Rechnungsrath Kleinschmidt hat soeben die Uebersicht über die Geschäftstätigkeit des Hauses der Abgeordneten in der Session 1873/74 veröffentlicht. Die mit staunenswerthem Fleiß und großer Sorgfalt angefertigte Arbeit zerfällt in drei Theile und giebt eine Uebersicht über den ganzen Inhalt der Session und ihre Resultate. — Von den heutigen Commissionarbeiten des Reichstages ist erwähnt, daß die Budgetcommission den Marine-Etat beraten und beschlossen hat, die Kosten für die Vernehmung der See-Artillerie und die Wehroften für die Inbetriebstellung der Schiffe abzugeben. Die Beratung geht sehr langsam vorwärts. Die Commission für Eisenbahnerträge hat bei Beratung des Bundesstaatsauschusses angesetzt, was es nicht möglich ist, die Gehälter der Justizbeamten zu erhöhen, welche im Verhältnis zu den Verwaltungsbeamten in den Reichslanden wie in Preußen zu gering gehalten seien. Ferner wurde beschlossen, die Petition des Esch-Vertragsinhabers Notariats auf Abschaffung des Registrars wegen der allgemeinen Finanzlage durch Uebertragung der Tagesordnung abzugeben und ferner eine Resolution an den Reichstagskanzler auf anderweitige Vergütung für Erhebung der Bölle und Verbrauchsteuer in allen Bundesstaaten. — Heute früh verstarb hier der frühere Director des Charité-Krankenhaus Geh. Reg.-Rath Dr. Ege nach kurzem Krankenlager.

— Die Frage der evangelischen Kircheneinfassung wird in preussischen Abgeordnetenkreisen vielfach besprochen. Die hiesigen, welche ein großes Theil der Geistlichkeit seit einiger Zeit behauptet hat, die augustinischen Lehren, welche eine Präponderanz dieses Elements in den kirchlichen Vertretungskörpern zur Folge haben würde, haben innerhalb der liberalen Partei die Ueberzeugung herausgeholt, daß eine Zustimmung des Landtags zu den weiteren Instanzen der Synodalverfassung (Kreis-, Provinzial- und Generalynode) nur unter wesentlicher Aenderung des Erlasses vom September 1873 erfolgen kann. Der Landtag wird an dieser Bedingung um so mehr festhalten müssen, als, wie man hört, von ihm bedeutende neue Geldbewilligungen für die evangelische Kirche gefordert werden sollen. Auch die Staatsregierung wird sich

nach den gemachten Erfahrungen der angebotenen Nothwendigkeit schließlich verschließen können.

— In Bezug auf den zur Disposition gestellten Oberpräsidenten v. Kardorff ist es heißt die ultramontane „Saale-Volkszeitung“ mit, daß derselbe sich zunächst nach der Schweiz und von da nach Italien begeben werde.

— Der polnische Reichstagsabgeordnete v. Laczanowski und seine Freunde haben, natürlich mit Unterstützung der Reichstagspartei, den Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die preussische Regierung gütigst vorzutragen, daß die den ehemaligen polnischen Kronbesitzern seitens des preussischen Staates und dessen Monarchen gestifteten und thätlich anerkannten und auf Grund internationaler Verträge zustehenden Rechte hinsichtlich der Nationalität insbesondere der Sprache, aufrecht erhalten und die denselben widersprechenden Erlasse aufgehoben werden.“

— Der Beschluß, das deutsche Reich fortan nicht mehr beim päpstlichen Stuhle vertreten zu lassen, hat, wie die Welt-Ztg. hört, unter den liberalen bairischen Reichstagsabgeordneten den Vorstoß angeregt, auch auf die Entfernung des entsprechenden Beschlusses aus dem bairischen Etat zu dringen. Bayern ist der einzige deutsche Staat, welcher noch immer eine Gesandtschaft im Vatikan unterhält, deren Chef der Graf Tauffenberger ist. Wie sich die bairische Regierung zu einem solchen Antrag stellen wird, kann nicht mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden. — Wie schwer übrigens die Centrumpartei die im Reichstage erlittene Niederlage empfindet, ergab sich der ergewöhnlichen Anstrengungen ihres hiesigen Organes, die Aufmerksamkeit von der Sache abzuwenden. Mit einem wahren Galgenhumor verjagt die „Germania“ auf die jachliche Erörterung der Gründe, welche fürst Bismarck für den definitiven Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Ruß IX. im Reichstage angeführt hat, und schreibt:

„Dafür wollen wir aber einen ansehnlichen nennenswerten Umstand herbeiziehen: Als der Reichstagskanzler anfang von der Vernehmung der Person des v. Baters zu sprechen — verlagte ihm wiederholt die Stimme, er wurde bleich, ein leises Rinnen machte sich in seiner Kehle geltend, er wurde sommerschlag, er griff mehrere seiner Anwesenden an und öffnete schließlich einen Theil der Anwesenden seines Vorderschiffes, um einen Stützpunkt für seinen sonst so starken Arm zu finden. Und bekundet das nicht: Qui margo da Pape, an meurt! Wer von Papste ist, der muß daran denken! Hier beginnt ein Verhängnis sich zu vollziehen, dessen Ausgang hoffentlich nur der Tod sein kann, nicht auch, was die Person des fürstlichen Bismarck gilt. Aber für die Sache des Fürsten hat am 10. December der Anfang vom Ende seiner begonnen. Auch dem deutschen „Culturkampf“ hat damit das erste Viertel der zwölften Stunde geschlagen.“

* Auf der letzten parlamentarischen Sitzung beim Fürsten Bismarck hat letzterer auch bereitwillig der Auforderung entgegen, die Details der beiden gegen verübten Attentate zu erörtern; eines der Details über das Attentat Lind's, welches bekanntlich unter den Augen stattfand, ist bisher noch nicht in die Öffentlichkeit gelangt. Der Fürst erwidert: „Als Lind seinen Revolver abgefeuert hatte, stürzte er auf mich los. Ich hatte Mühe, den jungen kräftigen Mann von mir abzuwehren und lange hätte das Ringen mit ihm nicht dauern dürfen, denn ich fühle mich einer Dohnaduck nahe. In diesen entscheidenden Momente eroberte sich ein Verwehrtwerden über meinem Haupte. Der Soldat, welcher in der Ecke stehen stand, wollte nämlich interveniren. Da wurde eine Leberbeinhautsche Hand sichtbar, welche den Gewehrloos fests, und eine Stenografie, die einem Schriftgelehrten, ich bin nicht sicher.“ Der weitere Verlauf des Attentats ist bekannt. Lind wurde vom Erbfeindlichen zu Boden geworfen, und der Reichstagskanzler setzte seinen Weg fort.

(15) Die Freier der Markgräfin.

Historische Novelle von George Stilt.

(Fortsetzung.)

Mit um so größerer Freude erlöste daher der Hauptmann am Sonnabend in der Dämmerungsbunde einen auf das Haus des Herrn Faust zureitenden Mann, in welchem er sofort den jungen Körner erkannte. Faviolo wollte ihn zu, trat in den Garten und nicht lange darauf erschien auch Körner.

„Hallen Sie sich kurz,“ sagte Faviolo, „er kommt?“

„Ja, Sie hatten richtig geschlossen. Raum hatte ich Ihren Brevet gezeigt, so lädelte er und schien hocherfreut. Führen Sie mich ein, Körner, rief er. Ich brenne darauf, die interessante Geschichte kennen zu lernen, namentlich den Hauptmann. Herr v. Hohenstein scheint mir ganz arglos. Er freut sich Ihres Besuchs, so machen Sie sich keine Sorgen.“

„Es freut mich auch auf die feine,“ erwiderte er kurz.

„Aber auch die Hauptdate: Wann werden Sie ihn zuführen?“

„An den nächsten zwei Tagen ist es unmöglich. Herr v. Hohenstein wird am Dienstag Abend erscheinen.“

„Zweifel,“ rief Faviolo, „eine Stirn in Falten ziehend; „das nenne ich Unglück. Dienstag —“ Er murmelte vor sich hin und schien zu überlegen. „Gut. Meinemogen denn. Kommen Sie am Dienstag Abend mit ihm hierher. Um neun Uhr, aber pünktlich. Wederhalb glauben Sie, daß es früher als am bezeichnenden Tage unmöglich ist?“

„Weil ich zu zugeben werde, daß Herr v. Hohenstein ohne mich Ihren Salon besucht,“ Herr v. Faviolo, und weil ich in den nächsten Tagen verhindert bin, ihn zu begleiten,“ sagte Körner mit fester Stimme.

Faviolo sah ihn miträusch von der Seite an.

„Meinemogen,“ sagte er, „nehmen Sie sich in Acht. Sie schweben noch in Gefahr, ich habe Ihre Verschreibung. Inzwischen, es ist ja nichts Gefährliches. Ich empfehle Ihnen aber Schametzger: Sie sind hineingezogen in eine Sache, die uns Allen den Hals brechen kann, das bedenken Sie und kommen

Sie nicht etwa auf den Gedanken, eine chevaleresque Handlung ausüben zu wollen, falls sich Einiges ereignen sollte.“

„Mein Himmel, Sie werden doch nicht? —“

„Meine Sache, lieber Herr. Um Gott befohlen. Ich erwarte Sie am Dienstag Punkt 9 Uhr mit Ihrem Freunde bei mir zu einer Spiel-Partie.“

Körner verließ den Garten in großer Aufregung. Faviolo ging in das Haus. Er grüßte flüchtig eine im Flure beschäftigte Magd, klopfte an Herrn Faust's Zimmer und öffnete dann die Thür.

„Hör hier, Hauptmann?“ rief der Alte erstaunt, „ich glaubte Euch in acht Tagen erst wieder zu sehen.“

„Es gilt schnell zu handeln,“ entgegnete Faviolo. „Zeigt Euch nur nicht anständig, denn ich sage Euch, Ihr habt Nichts zu fürchten; was ich thun, geschieht in bestem Auftrage. Ist Eile noch nicht hier? Ich erwarte sie.“

„Sie wollen um acht Uhr einen Augenblick herankommen.“

„Warten wir! Acht laßt uns ein Wort mit einander sprechen. Das einsenfrige Zimmer nach hinten heraus hat eierne Gitter.“

„Ja.“

„Wie viel Eingänge?“

„Zwei. Einen vom Korridor aus; der andere ist unbenutzt, denn man kommt zu ihm von meinem Polsterer, es ist eine Klappe im Fußboden.“

„Gut. Vor dem Eingang zu dem Zimmer wird der Korridor durch ein Gitter geschlossen. Das Schloß daran ist in gutem Zustande.“

„Vollkommen.“

„Von heute Abend an muß in dem Zimmer Licht brennen, die Laden müssen fest geschlossen werden. Ferner laßt Euren großen Heuwagen dicht vor das Fenster des Zimmers stehen, damit vom Hofe aus Niemand zum Fenster kommen kann. Stopt den Wagen voll Heu, wenn's angeht und laßt den Kellerschlüssel nicht aus der Hand. Stilt — da ist Jemand am Fenster.“

Faust sah durch den Laden.

„Es ist Eile,“ sagte er.

Nicht lange wahrte es, so hüßte die Fose in das Gemach.

„Papa, mein Prosper, guten Abend.“

„Nun, nichts Neues?“

„Nur das Gine: die Markgräfin Louise ist auf Wittwoch nach Potsdam zur alten Kurfürstin bejehenden. Sie glaubt, wie mir Felotte sagt, es habe die Einladung etwas Wichtiges zu bedeuten.“

„Wittwoch,“ entgegnete Faviolo, „das heißt mit andern Worten: Wir müssen Dienstag die Sache in Gang gebracht haben.“

„Es bleibt bei Dienstag?“

„Ja, Eile. Weißt Du, daß Hebenstein kommt?“

„Er wird kommen?“ Ichrie das Mädchen. „Nicht möglich!“

„Du siehst, ich hatte recht geschlossen. Aber die Zeit ist schlecht gewählt. Auch er kommt Dienstag — der Prinz ebenfalls.“

„Wittwoch die Fahrt der Markgräfin nach Potsdam.“

„Diable — das wird ein schwerer Tag. Inzwischen müssen wir den Prinzen empfangen, ihn nach Berlin bringen und den Andern verschwinden lassen. Es hilft Nichts.“

„Er zog das Mädchen in die Ecke. „Ich habe mit dem Alten Alles verhandelt. Um was es sich handelt, weiß er nicht. Da müßt Du die des Saales, halte Schlußmacht vor der Thür und lege ein wenig Verbantzug zur Hand.“

„Mein Himmel, wozu das? Es wird doch nicht so arge Hande! sehen?“

„Man kann nicht wissen. Das Zimmer im ersten Stock bleibt für den Prinzen, das Hinterzimmer überläßt Dein Vater mir. Um neun Uhr kommt Hebenstein, um zwölf Uhr langt der Prinz beim Hause an, wir haben also zwei Stunden Zeit um Alles zu ordnen.“

„Mir wird ein wenig sanze, Prosper.“

„Bach! es ist bald vorüber.“

„Grüßte den Alten und ging mit dem Mädchen aus dem Zimmer.“

„Sie“ sagte er, „lege auch einige Stride bereit, wir könnten sie brauchen.“

„Gut, Prosper. Bleibst Du im Hause, während der Prinz ankommt?“

(Fortsetzung folgt.)

Zu Weihnachts-Schenkungen

erlaube ich mir auf meine grosse Auswahl neu eingetrossener confectionirter Weiss-Waaren ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle:

Ballroben, Ballkränze, Bouquets mit Nadeln, leinene Garnituren, Shwärlchen, seidene Schürzen, Spitzentücher, Schleier, Theater- und Promenaden-Fächer, weisse Talmas, Steppröcke, Moiréröcke, weisse Atlaskragen, waschbare Schürzen, Moiré-Schürzen, fertige u. weisse Unterröcke, à 20 Sgr., sowie eine Partie getickte Unterröcke, à 1 Thlr. 10 Sgr., u. dgl. m. Schwarz seidenes Kleid, 18 Berl. Ellen 9 Thlr. Bunt seidenes Kleid, 18 Berl. Ellen 9 Thlr.

J. Schmuckler, 3. gr. Ulrichsstraße 3.

G. Knapp's Sortimentsbuchhandlung
in Halle a. S., gr. Ulrichsstrasse 17,
empfiehlt in grosser Auswahl:
Prachtwerke, Classiker und andere Bücher in feinen Bänden,
ferner:
Bilderbücher, Jugendschriften
von 2 Sgr. bis 3 Thlr.

Photographische Ansichten von Gerbstedt
in eleganten Albums vereinigt, sowie Ansichten von Adendorf, Belleben und Piesdorf, vorzüglich geeignet zu
Weihnachts-Geschenken
empfiehlt **F. Böbe, Photograph in Gerbstedt.**

Geschäfts-Gründung.
Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage, **Leipzigerstraße 5, vis-à-vis dem Hotel zum goldenen Löwen** unter der Firma

Fr. Kauffeldt,
ein **Weißwaaren- und Feinwand-Geschäft**
verbunden mit **Wäschefabrik** eröffnet habe, welches einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen halte.
Halle, den 10. December 1874. **Schachtinghof**

Fr. Kauffeldt.
Kästner, Markt 18, neben der Hirschapotheke, empfiehlt **Strickgarn in Wolle und Baumwolle, in beliebigen Farben, Franzen, Besätze, Knöpfe** &c.

gr. Klausstraße **W. Rückwaldt** gr. Klausstraße Nr. 37. **Zinngießmeister, Nr. 37.**
hält sein reichhaltiges Lager aller Sorten selbstgefertigter **Zinnwaaren, z. B. Biermaßfäßen, feine und ordinäre Bierfäße mit Zinn, Porzellan- und Glasdeckel** als passende **Weihnachtsgeschenke** bestens empfohlen.
Ausserdem für die Herren Restaurateure verschiedene Sorten **Zeidel** mit und ohne Deckel zu billigen Preisen.

Möbel-Fabrik und Lager
Werkstatt für geschweifte Arbeiten
Strohhofspitze 25.

Große Auswahl.
Tafel-, Tranchir-, Dessert u. Kinder-Messer u. Gabeln,
Fleisch-, Kuchen-, Brod-, Küchen-, Hacke- u. Wiegemesser;
Feine Taschenmesser;
Rasir-, Comptoir-, Garten-, Jagd- u. Austern-Messer;
Scheeren
empfiehlt **Otto Linke.**
gr. Ulrichsstr. 4.

Passende Festgeschenke für Herren und Damen
in eleganter Auswahl u. in nur guten Qualitäten empfiehlt zu sehr soliden Preisen
Bernh. Sommer, gr. Ulrichsstr. 17.
Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik.

Reinleinene Taschentücher
von anerkannt bester Güte empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke.

Leinene Taschentücher in weiss und couleur, sehr preiswürdig und haltbar. **F. G. Demuth, Neunhäuser 3/4.**

Frischen Geschwind-Gyps bei Klinkhardt & Schreiber.

Das größte Lager
neuer diebstahliger **französischer u. rheinischer Wallnüsse, so die langer runder Sicilianer, auch Parzibalsnüsse** und ebare Kastanien offerirt zu billigen Preisen in Ballen und ausgepackt

C. Müller, Märkerstraße nahe am Markt.
Halle, Sonnabend den 12. December 1874
im Saale des Volksschulgebäudes
Zweites Orchester-Concert

des **Hasslerschen Vereins**
unter Mitwirkung des Fräul. **Anna Stürmer** aus Leipzig und des Violoncellvirtuosen **Herrn Jacobs** aus Weimar,
Programm.
Ouverture zum Märchen: „Von der schönen Melusine“, v. Mendelssohn. — Concert für Violoncello (neu) v. Goltermann. — Finale a. d. unvollendeten Oper: „Loreley“ für Chor, Solo und Orchester v. Mendelssohn. — Zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll v. Schubert. (Nachgelassenes Werk. Comp. 1822z.) — Larghetto für Violoncello v. Mozart. — Recitativ und Arie für Alt aus dem Orat. „Der Messias“: „O du die Wonne verkündet“ etc. v. Händel. — Adventslied für Chor, Solo und Orchester v. Schumann.
Anfang pünktlich 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Freitag den 11. December
Zwei grosse
Extra-Militär-Concerte
ausgeführt vom Musikcorps des 4. Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 67 aus Braunschweig, unter Leitung seines Musikmeisters **Herrn O. Herrmann.**
Nachmittags 3 1/2 Uhr in der
Weintraube (Symphonie-Concert).

Programm.
Erste Abtheilung: 1. Ouverture zur Op.: „Der Wasserträger“, von Cherubini. 2. Variationen für Orchester, v. Wuerst. 3. Symphonie No. 1. Cdur, von L. van Beethoven. — 1) Adagio molto und Allegro con brio. 2) Andante cantabile con moto. 3) Menuetto. Allegro molto e vivace. 4) Adagio und Allegro molto e vivace. Finale.
Zweite Abtheilung: 1. Ouverture zu Goethe's: „Faust“, von Lindpaintner. 5. Musette „Melodie von der Königin Marie Stuart“ von Moorley. 6. Perpetuum mobile, von Strauss. 7. Grosser Triumph-Marsch von Louis Rebbling.

Abends 8 Uhr in
Müllers Bellevue (Grosses Streich-Concert).
Programm.
I. Theil: 1. Ouverture zur Oper: „Telli“, von Rossini. 2. Variationen über ein deutsches Volkslied, für Flöte, von Heinemann, vorgef. von Herrn Keil. 3. Musette nach einer Melodie der Königin Maria Stuart, von Monley. 4. In der schönen grünen Steyermark, Walzer von Fahrbach. 5. Finale aus der unvollendeten Oper: „Loreley“, von Mendelssohn.
II. Theil: Ouverture zu „Ray Blas“, von Mendelssohn. 7. a. Weihnachtsglocken von Köhler. b. Trümerei a. d. Kinderszenen, von Schumann. Für Streichquartett. 8. Die Nachtigall, Concert-Polka von Mollenhauer. 9. Wandelnde Bilder a. d. Orient, Fantasie von Bach. (a. Eingang in die Wüste. b. Lager einer Caravane. c. Der Abend in der Wüste. d. Gesang der Almeen. e. Nächtllicher Sturm. f. Sonnenaufgang. g. Tanz der Bajaderen. h. Aufbruch der Caravane.
III. Theil: 10. Ouverture zu: Ellmar's Zaubervolkstück „Die Irrfahrten ums Glück“, von Suppé. 11. Der Traum von den Hugenotten, Fantasie von Hamm. 12. Ungarischer Sturm-Marsch von Liszt.
Entrée 5 Sgr.

Damentaschen
Grosse Billige Auswahl. Preise.



Damentaschen mit Musik, sehr überraschend sind neu angekommen.
gr. Ulrichsstraße 42, C. F. Ritter.

Herren- u. Knabenmützen in Weiß, Blau, Tuch u. Stoff, **Wäsche, Wägen, geschickte Hausarbeiten, Mützen**
am billigsten in der Witten- u. Haberl-Schülerhof 9.

Adelbert Lossler in **Cönnern**
empfiehlt eine sehr große Auswahl guter **Zugendbücher** u. **Bilderbücher** ergebenst.

Weihnachtsausverkauf.
Da bald eine neue Waggonladung **schöner Porzellan** eintrifft, werde ich für die **Weihnachtszeit** ganz besonders billige **Teile**, sowie auch **famillliche Glas-, Stein- und Silber- u. Waaren** in denselben **Verhältniß** billigst abgeben.
Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstraße 12.

Gehr. Gehrig's Bababälbänder (nicht zu verwechseln mit Dr. Gehrig) sind nur allein acht zu beziehen, à Stück 12 1/2 Sgr., durch
Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstraße 12.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 10. Decbr. 1874
Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement
Gastspiel der Kgl. Sächsischen Hofkapellmalerin
Frl. Anna Haverland.
Die berühmte
Widerpenfuge.
Katharina — Fräulein Anna Haverland.
Petruccio — Herr Haberstroh.
Freitag den 11. November
Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement
Bestes Gastspiel
der **Kgl. sächsischen Hofkapellmalerin**
Fräul. **Anna Haverland.**
Der Kaufmann v. Venedig.
Portia — Fräulein Anna Haverland.
Opernpreise.
Fräulein Anna Haverland hat von der Königlich Sächsischen Hofcapell-Intendantur nur zwei Tage Urlaub erhalten, kann deshalb nur 2 Gastrollen geben.
Sonntag den 13. d. Mts. findet zum **Gefang-Concert** und **Ball** im Saale des **Hrn. Friedl** zu **Siegesdorf** freundlich ein
der Gesangverein zu Nieda.
Anfang Abends 6 Uhr.
Der Vorstand.

Wirklicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem meine Fabrikations-Artikel meine Thätigkeit vollständig in Anspruch nehmen, habe ich mich entschlossen, mein zweites Geschäft aufzugeben; ich verkaufe deshalb sämtliche Artikel der

Wollwaaren- und Weisswaarenbranche

zu und unterm Kostenpreis.

Die Waaren sind sämtlich neu und tadelfrei und eignen sich zu Weihnachtsgeschenken.

Woll-, Kopf- und Taillentücher, Shawls und Cachenez. Woll. Hemden, Jacken u. Beinkleider, Seelenwärmer, Pellerinen, Buckskin-Handschuhe, Strümpfe, Beinlängen, Herren-Kragen, Manschetten, Hemden

sowie Alles, was in die Branche der **Weiss- und Wollwaaren** gehört.

Bernh. Levy, gr. Steinstrasse 8.

Die Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

von

gr. Steinstraße **Julius Bürger** gr. Steinstraße Nr. 14. Nr. 14.

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein reichhaltiges Lager von Schreibmappen, Photographie-Albuns, Schreib-Albuns, Damentaschen, Cigarren-Etuis und Portemonnaies mit und ohne **Stickerel**, Brieftaschen, Visitenkarten-Taschen, Notenmappen, Brillen-Etuis, Servietten-Ringe, Handschuh-Taschen, Kamm-Etuis u. s. w. u. s. w. Das **Eleganteste und Neueste**, sowie **sämtliche Bureau-, Schreib- u. Schul-Utensilien** zu **billigsten Preisen.**

Die grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Vorzügliche Stoffe.

Winter-Ueberzieher Double 5 1/2, 6, 7 Thlr.
Winter-Ueberzieher Escimo 8, 9, 10 Thlr.
Winter-Ueberzieher Ratiné 8, 9 1/2, 10 Thlr.
Winter-Ueberzieher Sedan 10, 12, 14 Thlr.
Winter-Ueberzieher Perle 14, 15, 16 Thlr.

Schlaf-Röcke

schön befest. schwerster Stoff von 3 Thlr. an empfiehlt als schönstes Weihnachtsgeschenk

R. Mendershausen,

72. große Steinstraße.

Die grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Vorzüglichste Stoffe.

Größtes Kunstlager der Provinz Sachsen an Uhren, selbstspielenden Musikwerken u. Spieldosen

von **Gustav Uhlig in Halle a.S.,** untere Leipzigerstraße.



Musikschränke, Musikwerke mit Trommel u. Clodenspiel, Castagnetten und Himmelsstimmen, Mandoline mit Glocke und Silber, neueste eigene Erfindung; Flötenwerke mit Orgeltonen und Himmelsstimmen, Cypressen, Spielböden in Horn, Holz und Blech.

Photographie-Albuns, Bräutigams-Albumen in allen Größen, Schreibzeuge, Handschuh-Taschen, Cigarren-Etuis, Cigarrenschränke, Feuerzeuge, Kalender, Toiletten- und Nahtische, Stühle, Fußbänke, Flaschen, Ceidels, Accessoires. Alles mit Kunst und Mechanik sehr überaus schön.

Leierkasten, Zieh- und Mundharmonikas, Posaunen, Trompeten, Clarinetten, Clodenspiele, Geigen, Saitaren in sehr großer Auswahl. An Uhren, Musikwerken und Harmonikas werden prompt und billigst ausgeführt.

Reparaturen

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen sein

die grösste Auswahl bietendes Lager von:

ff. Lederwaaren, als: Damentaschen, Photographie-Albuns, Fossie u. Schreib-Albuns, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen mit, zu und ohne **Stickerel**, Banknotentaschen, Notizbücher, Agendas, Musikmappe, Schreibmappen, Zeichenmappen, Seidenbücher, Visitenkartentäschchen, Brillen-Etuis, Nadelbücher, Tabakastaken, Dr. Quenlin's Werke, Gesangbücher in einfachen und reich verzierten Einbänden u. s. w.

zu überraschend billigen Preisen.

Albin Hentze,

Schmeerstraße 36.



Eine billige Quelle für

Spieldosen, Musikwerke, Lelerkasten, Harmonikas, für Wiederverkäufer und einzeln.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstraße 42.

Billige Goldtaschen für Wiederverkäufer bei **Gustav Ferber.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Gumbel

Am billigsten, in nur guten Waaren, kauft man bei reeller Bedienung bei

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Beweis:

ein seidenes Tasset-Kleid von 10 Thlr. an.
ein seidenes Nips-Kleid von 13 Thlr. an.
ein wollenes Nips-Kleid von 2 1/2 Thlr. an.
500 Ellen Jaconett, à Elle 2 Thlr. 6 S.
800 Ellen Doppel-Lüster, à Elle 4 Thlr. 6 S.
100 Stück halbwollene Kleider, à Kleid 1 Thlr. 7 1/2 S.
Seidene und wollene Cachenez, seidene, leinene und Battist-Taschentücher, Sammete in großer Auswahl empfiehlt

Schmeerstr. **L. Gundermann,** Schmeerstr. Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen

in grosser Auswahl u. zu billigsten Preisen

Schwarze und colorierte Seidenstoffe, Gewirfte Long-Chales und Doubletücher, Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe in allen neuen Farben,

breite carrirte reinwollene Tartans u. Plaidstoffe,

Teppiche und Tischdecken, Steppröcke, Atlaskragen,

Seidene Herren- und Damentücher u.

Zu bedeutend ermäßigten sehr billigen Preisen

zurückgesetzte Kleiderstoffe

und andere Artikel unseres Lagers

Gebrüder Salomon,

große Ulrichstraße 4.

Leopold Pietzsch

empfehlen eine reiche Auswahl von Festgeschenken und stellt bei streng reeller Waare die solidesten Preise.



Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Leipzigerstr. 11.

Bestellungen auf neue Sachen, sowie Reparaturen werden sorgfältig u. prompt ausgeführt.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.

Korb-, Galanterie- u. Spielwaaren

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

Gustav Reiling,

Schmeerstraße 12.

Mit einer Beilage.